

## WORKSHOP | AG Populärkultur und Medien der GfM

# THEORIEN DES POPULÄREN

Beginn Freitag, 8. Januar 2010, 13.00 Uhr  
Ende Samstag, 9. Januar 2010, 14.00 Uhr  
Ort Universität Paderborn, Fakultät für Kulturwissenschaften  
Organisation Christoph Jacke, Nicolas Pethes, Jens Ruchatz, Martin Zierold

### Referenten

*Keynote* Diedrich Diederichsen  
*Abenddiskussion* Christina Bartz, Thomas Hecken, Marcus S. Kleiner

### *Paper (Arbeitstitel)*

Sabine Eggmann Ein diskursanalytischer Zugang zum Populären und dessen Theoretisierung  
Martin Seeliger Struktur - Handlung - Kultur. Vorschlag für eine funktionsdynamische Perspektive auf die Herstellung (pop-)kultureller Formen  
Sascha Trültzsch & Thomas Wilke Zum Schwellenwert des Populären. Bausteine zu einer Theorie des Populären  
Jochen Bonz Populäres – Skizze eines Forschungsansatzes  
Herbert Schwaab Stanley Cavell und eine Philosophie des Populären  
Mathias Mertens Populärkultur der Wiederholung  
Benjamin Schäfer Popmusikforschung: Analysemöglichkeiten und -probleme von Musikjournalismus als kanonbildende Instanz in der Populärkultur  
Daniel Hornuff & Simon Bieling Bildercharts: Plädoyer für eine vertikale Kulturbetrachtung

### Anmeldung

Da die Teilnehmerzahl für den Workshop begrenzt ist, sind bis zum 15. November zunächst nur Anmeldungen von Mitgliedern der AG möglich. Ggf. werden danach auch Anmeldungen anderer InteressentInnen angenommen.

Anmeldungen bitte per e-mail an Benjamin Schäfer [[benjamin.schaefer@uni-paderborn.de](mailto:benjamin.schaefer@uni-paderborn.de)].

### Skizze

Die Populärkultur hat sich lange Zeit über ihre ausdrückliche Distanz zum akademischen Diskurs konstituiert und dabei stets darauf beharrt, Selbstbeschreibungen und -reflexionen im eigenen Register des Populären vorzunehmen. Außerhalb dieses Registers blieb solche Poptheorie aber nahezu unrezipiert, während Cultural Studies und traditionelle Geisteswissenschaften die Dynamik der Populärkultur durch ihre sozial- bzw. kulturkritische Perspektive jeweils nur in Ansätzen gerecht werden konnten. Erst in jüngerer Zeit mehrten sich Versuche, das Phänomen des Populären ohne wertungsästhetische oder gegenkulturelle Vereinnahmungen als theoretischen Gegenstand ernst zu nehmen – und zwar auch im deutschsprachigen

Wissenschaftsraum. Neben affirmativen Konzeptualisierungen (Büßer, Diederichsen, Schumacher), ästhetischen und literaturwissenschaftlichen Reflexionen (Behrens, Hügel, Krischke-Ramaswamy) und historischen Kontextualisierungen (Blaseio/Pompe/Ruchatz) liegen dabei soziokulturell-konstruktivistische (Jacke, Kleiner) sowie systemtheoretische Vorschläge vor, denen zufolge Popularisierung als interne Irritation bestehender Gesellschaftssysteme (Stäheli) oder gar selbst als autonomes Funktionssystem (Huck/Zorn) zu beschreiben wäre.

Der Workshop dient weniger der Bestandsaufnahme dieser Theoriegeschichte als einer Diskussion der Möglichkeit, das Populäre begrifflich, methodisch und theoretisch in den Blick zu nehmen: Terminologisch werden die Gebrauchsweisen von Konzepten wie ‚Popularisierung‘, ‚Popularität‘, ‚Pop‘, ‚Popkultur‘ zu differenzieren und in ihrer jeweiligen Partizipation an Medien- und Kunstformen zu beschreiben sein. Vor allem sollen bislang nur in Ansätzen aufgegriffene medienwissenschaftliche Denkangebote im Mittelpunkt stehen, wobei zu debattieren wäre, in welcher Hinsicht das Populäre überhaupt eine Kategorie sein kann, die von Medien nicht nur in Form massenmedialer Distributionskanäle, sondern auch in ihren Formrepertoires konstitutiv abhängt. Sind bestimmte Medien oder Mediengruppen, z.B. Bildmedien, eher affin zum Populären als andere? Wie werden Strategien des Populären durch Mediendifferenz bzw. angenommene Mediendifferenz bestimmt? Und ist Popularisierung vielleicht ein wesentlicher Antrieb der Mediengeschichte?

Um die Heterogenität des Feldes nicht normativ zu beschneiden, erscheint es vielversprechend, populäre Phänomene nicht von vornherein auf übergreifende Eigenschaften festzulegen, sondern die Unterscheidungen zu analysieren, anhand derer Phänomene als populär codiert werden. Genau diese Codes können schließlich als Bausteine einer Theorie des Populären erprobt werden, wobei die Ausgangsbeobachtung des Workshops darin besteht, daß Codierungen des Populären im Gegensatz zur metatheoretischen Vorgabe der Systemtheorie gerade keine Seite der Unterscheidung eindeutig präferieren: Ist Pop zwingend cool oder das letzte Refugium für Pathos? Widersteht er in seiner Gegenwartsgebundenheit der Traditionsbildung oder kanonisiert er Inszenierungen großer Augenblicke? Lebt er von seiner Ereignishaftigkeit oder entwirft er sein eigenes Gedächtnis in Gestalt von Samplestrukturen, Nostalgiewellen oder Roots-Bewegungen? Und schließlich: Ist Pop ein einheitliches Programm, das sich über gesellschaftliche Praktiken – Mode, Musik, Sport – legt, oder tendiert jedes dieser Subsysteme zur je spezifischen Popularisierung?

Gerade, daß diese Fragen nicht eindeutig beantwortbar sind, sondern auf paradoxe Weise stets beide Alternativen als ‚pop‘ erscheinen, macht Problematik wie Herausforderung einer Theoretisierung des Populären deutlich. Die Beiträge zum geplanten Workshop sollen dieses Potential aufgreifen und anhand konkreter Beispiele Vorschläge zu Theoriefiguren machen, die weder der Versuchung erliegen, Theorie selbst zum Pophänomen zu erklären, noch der Anmaßung, das Populäre theoretisch usurpieren zu können.

Die Beiträge sowie ggfs. wichtige theoretische Referenztexte oder andere Materialien werden den Teilnehmern in Form von drei- bis vierseitigen Papieren vorab zur Verfügung gestellt.

## **Anreise & Unterkunft**

Da uns im Rahmen der GfM leider noch keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, können wir keine Fahrt- und Unterkunfts-kosten übernehmen. Wir hoffen, dass dies bei künftigen Veranstaltungen durch Drittmittel oder auch durch ein Budget innerhalb der GfM perspektivisch möglich sein wird, in dieser Anfangsphase der AG ist es leider noch nicht zu realisieren. Anreise und Unterkunft muss daher auch individuell organisiert werden.

Eine gute Übernachtungsmöglichkeit bietet das universitätsnah gelegene Campushotel:  
[www.campuslounge.de](http://www.campuslounge.de)

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten in Paderborn finden sich unter:  
[http://www.paderborn.de/freizeit/touristisches\\_angebot/pensionservice.php](http://www.paderborn.de/freizeit/touristisches_angebot/pensionservice.php).